

Öffentlichkeitsarbeit 2002/03

Thomas Starkmann

Umweltbildung

Mit 206 Veranstaltungen wurde im Jahr 2002 erstmals die Grenze von 200 Veranstaltungen überschritten und mit 213 Veranstaltungen im Jahr 2003 nochmals leicht übertroffen. Gegenüber den Vorjahren bedeutet dies ein Plus von ca. 25 Führungen. Gründe für diesen Anstieg sind einerseits die gute Pressepräsenz (z.B. aufgrund der Storchenbrut) der Rieselfelder, andererseits wohl auch die wegen der konjunkturellen Lage etwas gebremste Reiselust der Deutschen und die damit verbundene Wiederentdeckung heimatnaher Ziele. Letzteres war auch wohl ein Grund dafür, dass die Sommerferienprogramme deutlich besser ausgelastet waren als in den Jahren zuvor.

Einen starken Anstieg hatten wiederum die gebuchten Gebietsführungen zu verzeichnen. Kindergeburtstage waren 2003 etwas weniger nachgefragt als noch 2002. Dies wurde aber durch die starke Nachfrage bei Schulklassen mehr als kompensiert. Während bei den Kindergeburtstagen die Zahl der Kinder noch überschaubar bleibt, stellen Schulklassen mit bis zu 30 Schülern die Nerven der Veranstaltungsleiter gelegentlich auf eine harte Probe - zumal dann, wenn sich die verantwortlichen Lehrer auffallend zurückhalten. Die öffentlichen Führungen wurden teilweise von 40, im Jahr 2003 aufgrund des sonnigen Wetters im ausgehenden Winter sogar von bis zu 80 Perso-

Veranstaltungen		
Art der Veranstaltung	Anzahl im Jahr 2002	Anzahl im Jahr 2003
Gebuchte Gebietsführung	74	73
Veranstaltungsprogramm Erwachsene	27	27
Veranstaltungsprogramm Kinder	32	28
Schulklassen	19	37
Kindergarten/-tagesstätte	9	14
Veranstaltungsprogramm Eltern-Kind	8	5
Kindergeburtstag	22	14
Öffentliche Führung	13	12
Sonstiges (z.B. Diavorträge)	2	3
Gesamt	206	213





nen besucht - ein nie gekannter Ansturm, der nur mit zusätzlichem Führungspersonal halbwegs zu bewältigen war. Überhaupt pilgerten an den ersten Wochenenden des Jahres 2003 nie gekannte Menschenmassen durch das Gebiet, was wohl auch daran lag, dass die Rieselfelder nach dem zuletzt eher milden Wintern wieder einmal zu einem Eldorado für Schlittschuhläufer entwickelten. Unangenehme Begleiterscheinung ist die Blechlawine, die auf der Suche nach geeignetem Parkraum auch vor Naturschutzflächen nicht halt macht. Etwas problematisch ist die starke Verlagerung von Führungsanfragen auf das Wochenende, da geeignete Referenten dann nicht immer leicht zu finden sind. Bis auf ganz wenige Ausnahmen konnten aber alle Wünsche erfüllt werden.

Innenausstellung, Aussenausstellung, Infomaterialien

Der Schwerpunkt lag hier bei der Verbesserung der Besuchereinrichtungen im Naturerlebnisgebiet. Zudem wurden im Jahr 2002 über den Sehschlitzen Tafeln mit Abbildungen der von dort häufig zu beobachtenden Vögel installiert und die ergonomisch teilweise etwas ungünstige Anordnung der Sitzbänke und Armstützen verbessert. Die Innenausstattung der beiden Beobachtungshütten am Emsableiterstausee wurde durch Schaukästen mit aktuellen Bestandslisten sowie Veranstaltungshinweisen ergänzt. Im Jahr 2003 wurden auch in den Hütten der 15er und 17er über den Sehschlitzen Tafeln mit Abbildungen dort häufiger Vögel angebracht. Einen Rückschlag bei den Bemühungen gab es allerdings im Juli durch mutwillige Zerstörungen, bei denen zwei Beobachtungseinrichtungen sowie einige Schautafeln schwer beschädigt wurden. Aufgrund der etwas abseitigen Lage ist zu befürchten, dass solche Fälle von Vanda-

lismus auch in Zukunft nicht auszuschließen sein werden.

An den Zuwegungen zu den Hütten wurden im Jahr 2002 Sichtblenden aus Profilh Holz bzw. Weidengeflecht errichtet, um eine Störung der Vögel zu vermeiden. Die im Jahr 2003 aus Weiden errichtete Sichtschutzwand auf dem südlichen Damm der 33/B dürfte vor allem für Ornithologen begrüßt werden. Von hier aus kann nun endlich auch die bislang schwer einsehbaren Bereiche der Fläche eingesehen werden, ohne dass Vögel gestört werden.

Zusätzliche Bänke auf der Beobachtungsplattform, am Hauptzuleiter sowie am Aa-Anstau bieten erschöpften seit 2002 Wanderern und Ornithologen die Möglichkeit, sich auszuruhen, ohne die interessanten Flächen aus den Augen zu verlieren. In der Aussenausstellung wurden die Wege komplett mit Holzhäcksel gemulcht und ein Teil der Kopfweiden geschnitten.

Ein Zivi mit Motorsägenschein hinterlässt in der Regel deutliche Spuren im Gebiet. Über den jährlichen Kopfweidenschnitt hinaus ging es daher im Winter 2003 ordentlich zur Sache. Vor allem im Umfeld der Station wurden viele Sträucher und Bäume auf den Stock gesetzt. Entlang des „Wöstebach“ und des Wirtschaftsweges an der Landwehr wurden die Gehölze zurückgeschnitten, um eine bessere Befahrbarkeit zu ermöglichen. Dank des neuen Holzhäckslers konnten die Wege in der Außenausstellung komplett mit „autochthonem“ Material gemulcht werden. Der Aufwuchs auf der ursprünglich als Feuchtheide angelegten, mittlerweile aber stark verschilften Fläche, wurde gemäht, damit für Kinderveranstaltungen eine größere Freifläche zur Verfügung steht. Die von der Witterung in Mitleidenschaft gezogenen Rahmen einiger Schautafeln im Lehr-

pfad wurden erneuert. Seit Ende des Jahres steht hierfür mit Herrn Waterkamp ein tatkräftiger Helfer zur Verfügung, der über die Freiwilligenagentur der Stadt Münster den Weg in die Rieselfelder fand.

Der Aufwuchs auf der ursprünglich als Feuchtheide angelegten, mittlerweile aber stark verschilften Fläche, wurde im Jahr 2002 gemäht, damit für Kinderveranstaltungen ein größerer Freiraum zur Verfügung steht. Die von der Wittierung in Mitleidenschaft gezogenen Rahmen einiger Schautafeln im Lehrpfad wurden erneuert.

In der Innenausstellung wurde lediglich eine „Bedarfsunterhaltung“ betrieben. Vor allem die Zugwegekarte wird aber nach wie vor von vielen Besuchern genutzt, was sich am Verschleiß der Druckknöpfe erkennen lässt. Um vor allem auswärtigen Besuchern den Weg in die Rieselfelder zu erleichtern, wurden im Jahr 2002 im weiteren Umkreis des Gebietes Hinweisschilder mit Richtungspfeilen angebracht. Auch an beliebten Radwanderwegen wie dem Fernradweg entlang des Dortmund-Ems-Kanals wurden entsprechende Schilder installiert.

Weiter verbessert wurde www.rieselfelder-muenster.de, die Internetpräsentation der Biologischen Station. Die Zugriffszahlen belegen, dass diese Form der Aussendarstellung deutlich an Attraktivität gewonnen hat. Alle Veranstaltungstermine der Biologischen Station finden sich zusätzlich auch im neuen Bürgerinformationssystem Naturschutz der Stadt Münster unter www.naturinfo-online.net.

Seit dem vergangenen Jahr präsentiert sich die Biologische Station mit einem neuen Logo der Öffentlichkeit. In dem von

der Design-Studentin Sandra Menke kreierten Entwurf bilden Flächendarstellung und durchziehender Watvogel eine, wie wir meinen, gelungene Synthese, die Gebietscharakteristik und ökologische Bedeutung der Rieselfelder geschickt miteinander verbindet.



biologische station rieselfelder münster

Presse, Funk und Fernsehen

Abgesehen von der üblichen Berichterstattung über jährlich wiederkehrende Themen wie Zugvögelhighlights oder Krötenwanderung konzentrierte sich das Medieninteresse im Frühjahr vor allem auf die im Jahr 2003 erstmals erfolgreiche Storchbrut, die auch überregional Beachtung fand. Um die zu erwartenden Besucherströme zu kanalisieren, hatte die Biologische Station im Jahr 2002 bewußt die Beobachtungshütte 22/A als geeigneten und für die Vögel nicht störenden „Storchenausguck“ angegeben.

Etwas aufregender als gewöhnlich verlief im Sommerferienprogramm 2002 eine der beliebten Tümpelveranstaltungen. Das WDR-Fernsehen hatte sich im Rahmen seiner Reihe „Kinder machen Programm“ die Rieselfelder als Drehort ausgeguckt. Unter der souveränen Regie von Sinja und Maxim Niederau konnte das Fernsehpublikum Wissenswertes über die Rieselfelder im allgemeinen und über das Teichleben im besonderen erfahren.

Wie viel Drehzeit das WDR - Fernsehen für eine vergleichsweise kleine Reportage in der „Aktuellen Stunde“ einkalkuliert, bekamen wir 2003 am Beispiel eines Beitrages über Vogelstimmen zu spüren.



Für drei Minuten Sendezeit waren drei Stunden Drehzeit angesetzt worden. Zum Glück präsentierten sich Fitis, Zaunkönig und Co. nicht so kamerascheu wie erwartet, so dass es letztlich doch schneller von-

statten ging. Einen durchaus gelungenen Beitrag über die Rieselwälder stellten zwei Gelmeraner im „Offenen Kanal Münster“ vor.

Die Mitarbeiter der Biologischen Station

Vorsitzender der „Biologischen Station Rieselwälder Münster“

Michael Harengerder

Geschäftsführer

Michael Klein

Schatzmeister

Thomas Kepp

Öffentlichkeitsarbeit, Lehrveranstaltungen und Exkursionen

Annika Bader, Tamara Ejeilat, Anke Feige, Martin Glöckner, Kristina Knoop, Dr. Martin Kreuels, Andrea Klein, Thomas Mutz, Beatrix Niederau, Frank Peterskeit, Dennis Schüler, Daniel Seitz, Thomas Starkmann, Carsten Trappmann, Monika Syska, Regina Wegner, Sarah Wolf, Olaf Zeigner

Brutvogel- und Rastvogelmonitoring

Koordination: Andrea Klein

Vegetationskundliche Untersuchungen

Thomas Starkmann

Betreuung der Heckrinder-Herde

Freundes und Förderkreis „Rieselwälder Münster“

Freiwilliges ökologisches Jahr

Maria Bücking, Caroline Drenkelfuß, Mira Heese, Kristina Knoop, Nadine Walter, Regina Wegner

Zivildienstleistende

Michael Aeverbeck, Niels Biewer, Malte Busch, Robert Claßen, Mathias Drunkemühle, Paul Jäkel, Philipp Mümken, Felix Normann, Benjamin Proß, Dennis Schüler, Daniel Seitz, Erik Silge, Jörg Stegemann, Alper Ünal und Alfred Wennigmann

Praktikanten und Feriengäste:

16 Praktikanten und Feriengäste wurden im Jahr 2002 und 11 Praktikanten und Feriengäste im Jahr 2003 betreut. Zu ihren Aufgaben gehörten die Mitarbeit bei Biotoppflegemaßnahmen, der Bau von Beobachtungshütten, aber auch eigenständige Kartierprojekte. Nicht zu vergessen auch die ehrenamtlichen Helfer, ohne die das umfangreiche Arbeitspensum kaum zu bewältigen wäre. Wir danken folgenden Praktikanten und Feriengästen für ihre Mitarbeit in der Biologischen Station:

2002:

Angela Baie, Helen Baker, Oliver Fried, René Gerrits, Nadine Harmes, Anika Heineke, Kerstin Heyl, Steffen Klaes, Christina Lechtape, Patrick Meyer, Inga Noeske, Jason Benedetto Castro, André Schwiengershausen, Carsten Stiens, Martin Wewel und Sarah Wolf

2003:

Lotte Bald, Esther Helmrich, Ines Hoppmann, Christina Lechtape, Felizitas Rupp, Philipp Scharbert, Lukas Schenke, Sina Thoma, Barbara Timmerkamp, Paul Vinke und Regina Wegner